

NAMEN UND NOTIZEN

Bischof leitet Frauenseelsorge

FREISING. Weihbischof Wolfgang Bischof (50) ist von der Freisinger Bischofskonferenz mit der Frauenseelsorge in Bayern beauftragt worden. Bischof übernimmt die Aufgabe von Bischof Walter Mixa (69), der im Mai als Augsburger Bischof zurückgetreten war. *baj*

Fellner und Leu-Haist geehrt



Foto: John

MÜNCHEN. Johann Fellner (zweiter von links), Fachbereichsleiter für Pastoralreferenten, und Gisela Leu-Haist (dritte von links), Mentorin der Berufsgruppe, dürfen sich mit dem Titel »Pastoralreferent h.c.« schmücken. Beide wurden bei ihrer Verabschiedung durch die Berufsgruppe zu solchen ernannt. Bei der Feier in der ehemaligen Karmeliterkirche, der eine Vesper vorausging, betonten Klemens Hellinger (rechts) und Susanne Deininger (links), Sprecher der Pastoralreferenten, ebenso wie der ehemalige Personalreferent, Prälät Wolfgang Schwab, die Verdienste beider um den Beruf. *mj*

Münchner Adventskalender

MÜNCHEN. Zur Advents- und Weihnachtszeit informiert auch heuer wieder ein Kalender über Gottesdienste und Veranstaltungen in den zentralen Kirchen Münchens. Weihbischof Siebler hat ein Vorwort dazu verfasst. Im Taschenformat lädt der Kalender zu etwa 500 Gottesdiensten, Konzerten, Vorträgen, Besinnungsangeboten und Aktionen zwischen dem ersten Advent und dem Dreikönigsfest am 6. Januar ein. Das Heft liegt kostenlos in den Kirchen der Innenstadt, in der Stadtinformation am Marienplatz und in Hotels auf. Der Kalender stellt dazu das Speculum-Fenster des Münchner Doms aus dem Jahr 1480 vor, das Fragmente älterer Fenster aus dem Dom-Vorgängerbau enthält. *flo*

Nacht der Lichter im Dom

MÜNCHEN. Am Freitag, 26. November, findet um 19.30 Uhr eine »Nacht der Lichter« mit Gesängen aus Taizé und Lichtfeier im Münchner Dom statt, die das Referat für Ministrantenarbeit des erzbischöflichen Jugendamtes vorbereitet hat. Danach gibt es Informationen über das europäische Jugendtreffen 2011/2012 in Berlin. *pm*

TERMIN

Hausgottesdienst im Advent

MÜNCHEN. Die bayerischen Bistümer laden jedes Jahr zum Hausgottesdienst in der Adventszeit ein. Heuer ist dafür Montag, 29. November, vorgesehen. Die Handreichung »Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft« kann entweder unter www.erzbistum-muenchen.de heruntergeladen oder im Seelsorgereferat unter Telefon 089/2137-1242 bestellt werden. Die Broschüre beinhaltet ein Vorwort von Erzbischof Reinhard Marx und einen Hausgottesdienst-Vorschlag für den Heiligen Abend. *ok*



Mit roten, gelben und grünen Kärtchen gaben die Teilnehmer des diözesanen Seelsorgetags im Miesbacher Waitzinger-Keller ihre Voten ab.

Wohin geht die Kirche?

Über 400 pastorale Mitarbeiter besuchten ersten Seelsorgetag

MIESBACH. Einen so kräftigen Gemeinde-Gesang hat die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt wohl noch nicht oft gehört. Schließlich waren über 400 pastorale Mitarbeiter – Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindefreizeitsreferenten – zum ersten Seelsorgetag der Erzdiözese nach Miesbach gekommen. »Christus zu bezeugen und die Menschen in die Gemeinschaft mit ihm hineinzuführen«, sei die Aufgabe der Seelsorge, betonte Erzbischof Reinhard Marx in seiner Predigt.

Das Reich Gottes sei nicht Eigentum der Kirche, es sei ihr bloß anvertraut. Man dürfe die Frohbotschaft nicht für sich behalten und Mauern zu ihrer Verteidigung errichten, »sonst wird der Schatz zerstört«. Angst sei kein Rezept für die Pastoral.

Seelsorger hätten einen der schönsten Berufe, begann Bernhard Spielberg von der Uni Würzburg seinen durchaus auch unterhaltsamen Vortrag im Waitzinger-Keller. Nicht ohne anzufügen, dass angesichts der Veränderungen in der Kirche auch kaum ein spannender Beruf vorstellbar sei. Der Pastoraltheologe forderte dazu auf, über dem Priestermangel den Gläubigen-Schwund

nicht zu vergessen. Seelsorge definierte er als »kreative Konfrontation von Evangelium und menschlicher Existenz«. Die Kirche dürfe nicht »mit Macht auf Machtverlust« reagieren, schließlich stehe ihr Gründer auch für menschliche Ohnmacht.

Als einen gesellschaftlichen »Mega-Trend« machte Spielberg die Vervielfältigung der Lebensbereiche aus, die allerdings auch zur Auswahl zwingt. Zudem spielten Ästhetik und Bildung eine immer wichtigere Rolle. Demgegenüber stünden soziokulturelle Trends wie der Wunsch nach Verankerung in der Heimat, die wachsende Bedeutung der eigenen Wohn-Situation und des Freundeskreises. Authen-

tische Erfahrung von sich und anderen werde immer wichtiger. Für Spielberg sind Pfarreien einerseits oft zu kleine Einheiten für spezifische Angebote, andererseits seien sie auch zu groß, um Geborgenheit zu erleben.

Diese Diagnose und viele Wortmeldungen aus dem Publikum bestimmten auch die abschließende Podiumsdiskussion. An ihr beteiligten sich neben Erzbischof Marx und Bernhard Spielberg auch Weihbischof Wolfgang Bischof, der das diözesane Projekt »Dem Glauben Zukunft geben« verantwortet, der neue Personalreferent, Monsignore Siegfried Kneißl, und der künftige Seelsorgetag-Referent, Pfarrer Thomas Schlichting. *Johannes Schießl*



Foto: Schießl (2)

Mit Erzbischof Reinhard Marx diskutierten (von links) Pfarrer Thomas Schlichting, Moderator Burkhard Schäfers, Bernhard Spielberg von der Uni Würzburg, Weihbischof Wolfgang Bischof und Monsignore Siegfried Kneißl.